

Visionen: Gesundheitsregion Ostholstein

Die stärksten Wirtschaftszweige sollen zusammenfinden – Ideenschmiede für 2020

Eutin. Kreativität war von den rund 60 Vertretern aus Gesundheitsberufen und Tourismus gefragt, die gestern im Jagdschlösschen am Ukleisee Schwung in eine alte Idee bringen wollten. Die beiden starken Wirtschaftssäulen der Region, die Gesundheits- und die Urlaubsbranche, sollen zusammenfinden, um gemeinsam das noch stärkere „Gesundheitsland östliches Holstein“ zu bilden. Wie dieses in fünf Jahren aussehen könnte, sollten die Teilnehmer beschreiben und aufmalen.

Ideen lieferten die geladenen Experten zum Auftakt reichlich. Eija Ellen Jürs vom

„Pflegetz östliches Holstein“ etwa berichtete, dass viele Patienten in ihrer letzten Lebensphase vor dem Tod noch einmal Camping im Wohnwagen erleben wollten. Silke Anlahr vom „Land-

haus am Fehmarnsund“ berichtete von der großen Reise lust Hochbetagter. Anlahrs Vision vom gesundheitstouristischen Ostholstein im Jahr 2020: „Wir haben nicht nur Fahrradständer, sondern

Münzständer für Rollatoren und Rollstühle. Es gibt Ansprechpartner bei den Gemeinden und im Kreis und eine Rufnummer bei Problemen.“ Dr. Ludger Iske vom Ärztenetz Eutin-Malente wünscht sich einen Manager, der alles verknüpft. Hans-Ingo Gerwanski von der Sparkasse Ostholstein möchte 2020 per Klick im Internet herausfinden können, „wo ich einen Rollator für meine Mutter bekomme und eine Dialyse für den Onkel“.

„Jetzt wird's gesund“ lautet das Motto der Initiative, die maßgeblich vom Ärztenetzwerk Eutin-Malente angeschoben wurde. pet



Silke Anlahr, Eija Ellen Jürs, Hans-Ingo Gerwanski, Ludger Iske und die Moderatorin Christine Kuch (v.l.). Foto: Petersen